

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	7
2.	Der erweiterte Aussagenkalkül (EAK) 1988	13
2.1.	Formale Einführung und heuristische Begründung der Version 1988 des EAK	13
2.1.1.	Die elementaren Ausdrücke des EAK und ihre wahrheitsfunktionale Interpretation	13
2.1.2.	Definition der allgemeinen EAK-Ausdrücke durch Einsetzung prädikativer Ausdrücke in elementare EAK-Ausdrücke	16
2.1.3.	Interpretation der allgemeinen EAK-Ausdrücke	21
2.1.4.	Die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich mit dem SEURENSchen Presuppositional Propositional Calculus (PPC) sowie dem Kalkül von BIERWISCH	25
2.2.	Einige wichtige Rechenregeln im EAK	26
2.3.	Die funktionale Vollständigkeit des EAK	30
2.4.	Der formale Zusammenhang zwischen präsuppositions- sensitiven und präsuppositionslosen Ausdrücken	33
3.	Zum Zusammenhang zwischen Negation und Präsupposition	40
3.1.	Zum Präsuppositionsbegriff	40
3.1.1.	Allgemeines. Negationstest und Normalbedingungen	40
3.1.2.	Beispiele für Präsuppositionsarten	46
3.2.	Formale Rekonstruktion der Präsuppositionsrelation im EAK	49
3.3.	Zum formalen Zusammenhang zwischen Präsupposition und eigentlicher Bedeutung	57
3.4.	Abgeleitet aus der Präsupposition: Allegation, Annegation und Adäquivalenz	62
4.	Zur Präsuppositionssuspension	75
4.1.	Allgemeine Bemerkungen zur Präsuppositionssuspension	75
4.2.	Welche Kontexte kommen unter unseren Voraussetzungen für die Präsuppositionssuspension in Frage?	76
4.3.	Unterschiede in der Suspendierbarkeit verschiedener Präsuppositionsarten	78

4.4.	Unser Ansatz zur formalen Behandlung der Präsuppositionssuspension	81
4.5.	Suspendierbare Folgerungen. Ein Ausblick	96
5.	Die Instantiierung im Lichte der präsuppositionssensitiven Betrachtungsweise	102
5.1.	Ereignisse als Instanzen von Propositionen	102
5.2.	Weiteres zur Rechtfertigung der Hinzunahme des Prädikates INST in die semantischen Repräsentationen	104
5.3.	Zur Begründung des Lösungsvorschlags zur Instantiierungsregel für die Negation	107
6.	Typen von Ereignisstrukturen	111
6.1.	Was ereignet sich, wenn sich etwas nicht ereignet?	111
6.2.	Bestehen von Zuständen, Fortbestehen von Zuständen und Zustandswechsel	112
6.3.	Zur Instantiierung von Zustandsbeschreibungen und Gleichformigkeitsbeschreibungen	118
6.4.	Die gemeinsame Ereignis-Grundstruktur von Zustandswechsel und Fortbestehen eines Zustandes	125
6.5.	Die Kausation und deren Negation: Was ist das Resultat, wenn etwas nicht verursacht wird?	136
7.	Vorführung der semantischen Mechanismen	143
7.1.	Präsuppositionssensitive Semembeschreibungen	143
7.2.	Demonstration des Suspensionsmechanismus am Beispiel	149
7.3.	Weitere linguistische Gründe für die Verwendung der MON-Prädikate bei vermittelten Übergängen	162
	Anmerkungen	167
	Literatur	171